

Nur wenige können klagen

GASLEITUNG Vor neun Jahren lagen die Pläne öffentlich aus

Der Rechtsweg ist nicht für jeden: Nur, wer im Jahr 2005 Einwände gegen die Trasse für die Gas-Hochdruckleitung erhoben hat, dürfte mit einer Klage Chancen haben. Das hat Detlev Kraneis von seinem Rechtsanwalt erfahren. Der Bauingenieur hat sich ins Thema eingearbeitet, nachdem klar wurde, dass die Hochdruckleitung sehr nah an vielen Siedlungsgebieten vorbei gehen würde. Das betrifft Teile von Leichlingen, vor allem aber Leverkusen. Besonders eklatant ist das an der Waldschule: Dort beträgt der Abstand nur rund 30 Meter.

Inzwischen prüft die Stadt eine Klage, hat aber auch Bürgern ihre Unterstützung zugesagt, die privat gegen die Trasse vorgehen wollen. Dieser Personenkreis dürfte nun kleiner werden: Chancen hat nur, wer im Planfeststellungsverfahren Einwände gegen die Trasse erhoben hat. Die Möglichkeit gab es vor neun Jahren: Zwischen dem 24. Januar und dem 23. Februar 2005 lagen die Pläne öffentlich aus. Detlev Kraneis hofft, dass sich damals bereits Widerstand geregt hat, der nun noch etwas bewirken kann. Kontakt aufnehmen kann man über die Internetseite des Schlebuscher Ingenieurs. *(tk)*

www.lev-waldsiedlung.de